



Bericht 2010

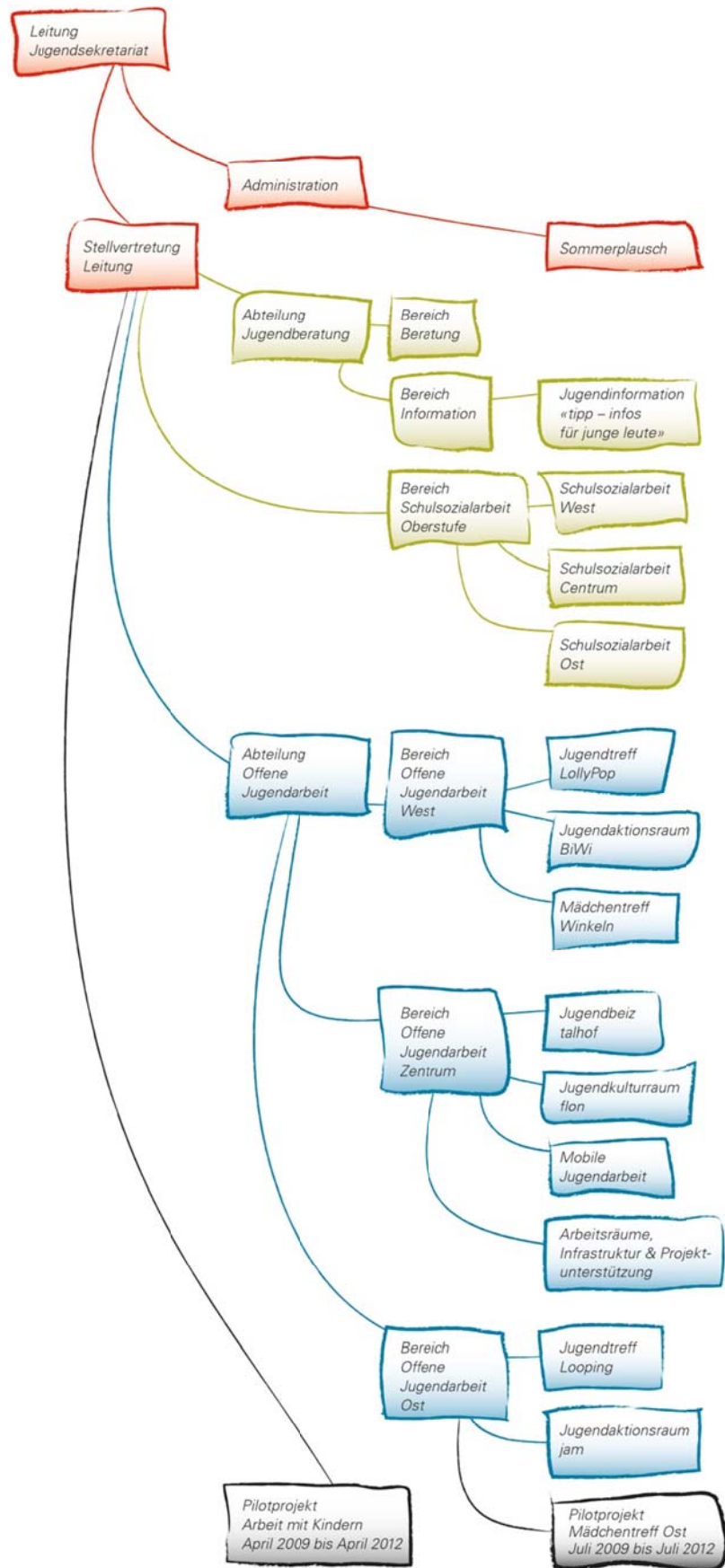
 **jugendsekretariat**

Inhalt	1	Leitung
		- Organigramm Jugendsekretariat
		- Personelles
		- Finanzen und Personalbestand
		- Aufgaben
		- Leistungen
		- Geschlechtssensible Jugendarbeit
	7	Jugendberatung
		- Beratung
		- Information
		- Schulsozialarbeit Oberstufe
	10	Offene Jugendarbeit
		- Jugendarbeit West
		- Jugendarbeit Zentrum
		- Mobile Jugendarbeit
		- Jugendbeiz talhof
		- Jugendkulturraum flon
		- Arbeitsräume
		- Jugendarbeit Ost
	15	Sommerplausch
	16	Projekt Offene Arbeit mit Kindern in der Stadt St.Gallen
	17	Jugendarbeiter- und Jugendarbeiterinnen-Konferenz, JAK

Leitung

Die Zielauswertungen 10 sowie erste Vorgaben für die Leistungsvereinbarungen 11 wurden in allen Bereichen im Dezember erarbeitet.

Organigramm
Jugendsekretariat



Personelles,
Stand Dezember 2010

	Festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
Urs Benz	Stellenleiter	100%	Sozialpädagoge
Anita Waltenspül	Leiter Stellvertreterin	90%	Sozialarbeiterin
Daniela Spörri	Administration Angebot Sommerplausch	80%	Führungsfachfrau eidg. Fachausweis
Ursula Oehy Krayss	Abteilungsleitung Jugendberatung Bereichsleitung Beratung	80%	Sozialarbeiterin
Aron Herz	Beratung	70%	Sozialarbeiter
Judith Schlumpf	Schulsozialarbeit Oberstufe West Koordination Schulsozialarbeit	40% 10%	Sozialarbeiterin
Irina Erznkian	Schulsozialarbeit Oberstufe West	40%	Sozialarbeiterin
Michael Franke	Schulsozialarbeit Oberstufe Centrum	80%	Sozialarbeiter
Barbara Deér	Schulsozialarbeit Oberstufe Ost	80%	Sozialarbeiterin
Ingrid Jacober	Information	60%	Sozialarbeiterin
Peter Bischof	Information	70%	Sozialarbeiter
Hansueli Salzmann	Abteilungsleitung Offene Jugendarbeit Bereichsleitung Jugendarbeit Zentrum	80%	Sozialarbeiter
Stephanie Schenker	Bereichsleitung Offene Jugendarbeit West	80%	Sozialpädagogin
Olga Moissiadu	Bereichsleitung Offene Jugendarbeit West Mutterschaft ab 12.11.2010	80%	Sozialarbeiterin
Ralf Frehner	Offene Jugendarbeit West	60%	i. A. Sozialpädagoge
Roger Wallier	Offene Jugendarbeit Zentrum	60%	Soziokultureller Animator
Donat Richiger	Offene Jugendarbeit Zentrum	70%	Sozialarbeiter
Jennifer Byrne	Offene Jugendarbeit Zentrum	60%	Sozialarbeiterin
Virgil Ebnetter	Offene Jugendarbeit Zentrum	60%	Sozialpädagoge
Nicole Hungerbühler	Offene Jugendarbeit Zentrum	60%	Sozialpädagogin
Rebekka Hölzli	Bereichsleitung Offene Jugendarbeit Ost	80%	Sozialarbeiterin
Christian Weigand	Offene Jugendarbeit Ost	80%	Sozialpädagoge
Rebekka Frei	Offene Jugendarbeit Ost	60%	i. A. Sozialarbeiterin

Kevin Baumann	Offene Jugendarbeit Ost	60%	i.A. Sozialarbeiter
Nicole Bruderer	Projektleitung Offene Arbeit mit Kindern	80%	Sozialarbeiterin
Bernadette Mock	Offene Arbeit mit Kindern Bei allen sozialen Berufsbezeichnungen haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen Abschluss an einer höheren Fachschule erworben. Mehrere haben zusätzlich in verschiedenen Bereichen ein oder mehrere Nachdiplomstudien absolviert.	60%	Sozialarbeiterin
	Austritte		
Tobias Marti	Offene Jugendarbeit Zentrum 01.06.2006 bis 28.02.2010	60%	i.A. Sozialarbeiter
Claudia Buoro	Beratung 01.11.2008 bis 31.03.2010	80%	Sozialarbeiterin
Joana Haug	Offene Jugendarbeit Ost 01.10.2009 bis 30.04.2010	80%	Sozialpädagogin
Roberto Bertozzi	Offene Jugendarbeit Zentrum Bereichsübergreifende Aufgaben 23.07.1990 bis 31.07.2010	80% 10%	Sozialarbeiter
Martin Krajnc	Offene Jugendarbeit West 01.10.2007 bis 31.12.2010	60%	i. A. Sozialpädagoge
	Aushilfen		
Selma Besic	Administration 24.08.2009 bis 31.10.2010	13 Std./W.	Mitarbeiterin
Andrea Brocker	Administration	13 Std./W.	Mitarbeiterin
Désirée Bühler	Administration 01.08.2008 bis 31.01.2010	8.4 Std./W.	Mitarbeiterin
Fitore Asani	Offene Jugendarbeit Zentrum	10 Std./W.	Aushilfe Jugendbeiz
David Baumann	Offene Jugendarbeit Zentrum 30.10.2009 bis 26.03.2010	2.5 Std./W.	Aushilfe Jugendbeiz
Armando Bertozzi	Offene Jugendarbeit Zentrum 01.09.2009 bis 31.03.2010	3 Std./W.	Reinigungsangestellter
Roberto Bertozzi	Offene Jugendarbeit Zentrum	10 Std./Mt.	Mitarbeiter
Désirée Bühler	Offene Jugendarbeit Zentrum 29.10.2009 bis 25.03.2010	2.5 Std./W.	Aushilfe Jugendbeiz
Alphonso Caulker	Offene Jugendarbeit Zentrum	10 Std./W.	Aushilfe flon
Slavko Dulic	Offene Jugendarbeit Zentrum	6.5 Std./W.	Mitarbeiter Jugendbeiz

Manuela Frauenfelder	Offene Jugendarbeit Zentrum 01.02.2009 bis 31.03.2010	6.5 Std./W.	Mitarbeiterin Jugendbeiz
Kenny Greber	Offene Jugendarbeit Zentrum	2 Std./W.	Aushilfe flon
Vanessa Gschwend	Offene Jugendarbeit Zentrum	10 Std./W.	Mitarbeiterin Jugendkultur
Manuel Herzog	Offene Jugendarbeit Zentrum	6.5 Std./W.	Mitarbeiter Jugendbeiz
Lukas Hofstetter	Offene Jugendarbeit Zentrum 16.10.2007 bis 15.10.2010	6 Std./Mt.	Aushilfe flon
Son Le	Offene Jugendarbeit Zentrum	1.5 Std./W.	Break-Dance-Trainer
Ekkehard Lory	Offene Jugendarbeit Zentrum	2 Std./W.	Siebdruck
Jill Michielin	Offene Jugendarbeit Zentrum	2.5 Std./W.	Hip-Hop-Trainerin
Andreja Novacic	Offene Jugendarbeit Zentrum	6.5 Std./W.	Mitarbeiterin Jugendbeiz
Björn Sauter	Offene Jugendarbeit Zentrum 10.11.2009 bis 23.03.2010	5 Std./W.	Aushilfe Jugendbeiz
Lydia Staniszewski	Offene Jugendarbeit Zentrum	2.5 Std./W.	Aushilfe Jugendbeiz
Daniel Zuberbühler	Offene Jugendarbeit Zentrum	6.5 Std./W.	Mitarbeiter Jugendbeiz
Esther Hungerbühler	Offene Jugendarbeit West	14 Std./Mt.	Reinigungsangestellte
Saveria Pappa	Offene Jugendarbeit West	8 Std./Mt.	Reinigungsangestellte
Manuela Schaffner	Offene Jugendarbeit Ost	16 Std./Mt.	Reinigungsangestellte
Sabina Granov	Offene Arbeit mit Kindern	4 Std./W.	Mitarbeiterin Werkmobil
Pia Hengstler	Offene Arbeit mit Kindern	4 Std./W.	Mitarbeiterin Häppy Meal
Nicole Hungerbühler	Offene Arbeit mit Kindern 01.11.2009 bis 30.04.2010	4.2 Std./W.	Mitarbeiterin Kindertreff
Beatrice Mock	Offene Arbeit mit Kindern	8 Std./Mt.	Mitarbeiterin Spielabend
Donat Richiger	Offene Arbeit mit Kindern	4.2 Std./W.	Mitarbeiter Kindertreff
	Praktikant/innen, Lernende sowie Zivildienstleistende		
Manuela Vetsch	Administration 03.08.2009 bis 06.08.2010	100%	Kaufm. Lehre
Vera Rezzoli	Administration 02.08.2009 bis 12.08.2011	100%	Kaufm. Lehre
Virginia Alder	Information 26.01.2009 bis 29.01.2010	40%	Schulpraktikum WMS St.Gallen
Donat Richiger	Schulsozialarbeit Oberstufe und Information 01.02.2010 bis 31.07.2010	80%	2. Schulpraktikum FHS St.Gallen

Ramon Bernet	Schulsozialarbeit Oberstufe 10.08.2009 bis 12.02.2010	80%	2. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Elke Gerber	Schulsozialarbeit Oberstufe 10.08.2009 bis 28.05.2010	80%	2. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Katharina Broger	Schulsozialarbeit Oberstufe 09.08.2010 bis 31.01.2011	80%	2. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Nina Maurer	Offene Jugendarbeit West 10.08.2009 bis 12.02.2010	80%	1. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Manuel Herzog	Offene Jugendarbeit West 15.02.2010 bis 27.08.2010	80%	1. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Eva Wechsler	Offene Jugendarbeit West 16.08.2010 bis 04.02.2011	80%	1. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Sebastian Reusser	Offene Jugendarbeit Zentrum 10.08.2009 bis 12.02.2010	80%	1. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Kevin Baumann	Offene Jugendarbeit Ost 15.08.2009 bis 15.02.2010	80%	Vorpraktikum
Samuel Roth	Offene Jugendarbeit Ost 15.08.2009 bis 15.02.2010	80%	2. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Fiona Stylianou	Offene Arbeit mit Kindern 05.02.2010 bis 27.08.2010	70%	2. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Matthias Roth	Offene Arbeit mit Kindern 30.07.2010 bis 10.02.2011	80%	1. Schulpraktikum FHS St.Gallen
Florian Kliebens	Offene Jugendarbeit Zentrum 17.08.2009 bis 19.02.2010	100%	Zivildienst
Andreas Haas	Offene Jugendarbeit Zentrum 08.02.2010 bis 02.07.2010	100%	Zivildienst
Ralph Egger	Offene Jugendarbeit Zentrum 09.08.2010 bis 09.12.2010	100%	Zivildienst
Marc Frischknecht	Offene Jugendarbeit Zentrum 01.11.2010 bis 26.11.2010	100%	Zivildienst
Jesse Bächler	Sommerplausch 05.07.2010 bis 06.08.2010	100%	Zivildienst
Daniel Steingruber	Sommerplausch 05.07.2010 bis 06.08.2010	100%	Zivildienst
	Projekt Jugendinformation in den Regionen des Kantons St.Gallen		
Peter Bischof	Projekt Jugendinformation Finanziert durch: - Kanton St.Gallen (50%) - Regionale Jugendinformationsstellen (50%)	10%	Sozialarbeiter

Finanzen und Personalbestand	Kennzahlen	2008	2009	2010
	Aufwand in Fr. 1'000	2'880	2'935	3'010
	Ertrag in Fr. 1'000	515	395	384
	Aufwandüberschuss in Fr. 1'000	2'365	2'540	2'626
	Personalbestand Soll	*	20.35	20.95
	Personalbestand Ist	17.64	18.93	20.04

* Ab 2009 erstmals Soll-Ist-Vergleich

- Aufgaben
- führt die beiden Abteilungen Jugendberatung (Beratung, Information, Schulsozialarbeit Oberstufe) und Offene Jugendarbeit (Ost, Zentrum, West)
 - bearbeitet jugendspezifische Themen und gibt Informationen zu diesen an interessierte Personen ab
 - berät und begleitet Jugendliche sowie deren Bezugspersonen in Lebensfragen und Krisensituationen
 - schafft und betreibt für Jugendliche Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch
 - initiiert, unterstützt und begleitet Projekte, Aktionen und Aktivitäten, sowohl in sozialpädagogischer, animatorischer wie auch gemeinwesenorientierter Ausrichtung
 - organisiert und koordiniert das fünfwöchige Sommerferienprogramm Sommerplausch für die städtischen Primarschülerinnen und -schüler
 - setzt das dreijährige Pilotprojekt "Offene Arbeit mit Kindern in der Stadt St.Gallen" von April 2009 bis April 2012 um

Die Arbeit des Jugendsekretariates, siehe auch www.js.stadt.sg.ch, orientiert sich an der Lebenswelt von Jugendlichen. Die Mitgestaltung der Jugendlichen leistet im Sinne der Partizipation einen nachhaltigen Beitrag an die soziale Stadtentwicklung. Sie ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit mit dem Ziel der Prävention und Integration.

Leistungen

Im Berichtsjahr wurde das erste Mal mit sogenannten Leistungsvereinbarungen gearbeitet. Dieses neue Instrument hat wesentlich dazu beigetragen, die Qualität der Arbeit zu verbessern. Alle Bereiche haben ihre generellen Ziele, Leistungen und Abläufe überdacht und Instrumente wie Statistiken, Journale oder Aktennotizen angepasst bzw. erarbeitet, um die Leistungen auszuweisen. Die erste Auswertung zeigte, dass bei einzelnen Angeboten Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Geschlechtssensible Jugendarbeit

Die geschlechtssensible Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der direkten Arbeit mit Jugendlichen. Dabei geht es um eine Haltung, eine Wertorientierung, die den Blick für den Genderaspekt schärft. Um dem Genderaspekt gerecht zu werden und die personellen wie auch finanziellen Mittel gleichmässiger zu verteilen, wurden für Mädchen und Jungen geschlechtsspezifische Projekte und auch Mädchentreffs realisiert.

Jugendberatung

In der Abteilung Jugendberatung sind die Bereiche Beratung, Information und Schulsozialarbeit Oberstufe zusammengefasst. Diese Struktur ergibt eine möglichst unkomplizierte Nutzung von Synergien innerhalb des gesamten Beratungs- und Informationsangebotes.

Beratung	Kennzahlen, Beratung	2008	2009	2010
	Total Beratungsfälle	149	85	90
	- Junge Frauen	85	47	49
	- Junge Männer	64	38	41
	Neuanmeldungen	104	69	61
	- Jugendliche	73	55	28
	- Junge Frauen	41	33	18
	- Junge Männer	32	22	10
	- Eltern	41	10	17
	- Drittpersonen	32	4	16
	- Stadt St.Gallen in Prozenten	96.2	100	100
	- Agglomeration in Prozenten	3.8	0	0
	- An Fachstellen weiter gewiesen	3	3	5
	Total Informationsgespräche	210	54	275
	Total Beratungsgespräche	292	188	229

Unter Berücksichtigung einer dreimonatigen Stellenvakanz waren die Beratungszahlen stabil. Es zeigt sich, dass vermehrt Eltern oder Drittresp. Fachpersonen die Jugendlichen für die Beratung anmelden. Dies ist zurückzuführen auf die gute Vernetzung unter den Fachleuten sowie darauf, dass Bezugspersonen das Beratungsangebot besser kennen. Die Beratungsprozesse waren im Berichtsjahr komplexer. Dies zeigt sich durch die erhöhten Beratungs- und Informationsgespräche auch in der Statistik.

Inhaltlich war festzustellen, dass die laufenden Beratungen auffallend stark von der Thematik rund um Scheidungen, Patchwork-Familien und Stiefeltern geprägt waren. Es stellt für eine Familie eine grosse Herausforderung dar, nach einer Trennung die Aufgaben und Rollen in einer Familie neu zu definieren. Gerade Jugendliche laufen dann Gefahr, die Beziehung zum in der Regel getrennt lebenden Vater abzubrechen. Auch neue Partner der Eltern können im Familiensystem zu Schwierigkeiten führen. In der Beratung werden die verschiedenen Rollen und Erwartungen in Familiengesprächen geklärt. Zudem ist es wichtig, die Jugendlichen dabei zu unterstützen, mit dem getrennt lebenden Elternteil in Kontakt zu bleiben. Zusätzliche Schwerpunktthemen in der Beratung waren Finanzen/Budget, Ausziehen aus dem Elternhaus und Konflikte in Beziehungen.

Weitere Aktivitäten Neben der eigenständigen Arbeit der Bereiche Beratung und Information ergab sich im Berichtsjahr eine intensive Zusammenarbeit durch diverse Projekte und Workshops. Dies sind mehrere Budgetworkshops mit dem Passage-Motivationssemester (kantonales Brückenangebot), mehrere Budgetworkshops mit Klassen des KBZ (Kaufmännisches Berufschul- und Weiterbildungszentrum) sowie Workshops im Schulhaus Engelwies im Rahmen eines Elternabends zum Thema Geld (Taschengeld, Budget, Rechtliches, Schulden). Ausserdem beteiligte sich der Bereich Beratung an der Vorbereitung und Durchführung der Jungentage im Herbst 2010.

Information Das Jugendsekretariat betreibt seit dem Jahr 2000 die Jugendinformationsstelle an der Katharinengasse 16. Das „tipp - infos für junge leute“ ist für Jugendliche und an Jugendthemen interessierte Erwachsene von Montag- bis und mit Donnerstagnachmittag geöffnet. Fachlich bezieht sich „tipp“ St.Gallen auf die europäische Charta der Jugendinformation. Diese verfolgt u.a. das Ziel, das Recht der Jugendlichen auf Information zu gewährleisten.

Kennzahlen, Information	2008	2009	2010
Total Fragesteller/innen	1'205	1'280	1'340
- Jugendliche	897	983	966
- Junge Frauen	527	607	620
- Junge Männer	370	376	346
- Erwachsene	150	173	158
- Organisationen	158	124	216
Stadt St.Gallen in Prozenten	90	91	89
Kanton St.Gallen in Prozenten	4	5	7
Ausserkantonale in Prozenten	6	4	4

In der Informationsstelle „tipp - infos für junge leute“ fand eine Umgestaltung statt. Jugendfreundliche, themenbezogene Informationsnischen wurden eingerichtet. Der angegliederte Aktionsraum ist ebenfalls neu gestaltet worden und dient zukünftig als zentral gelegener Veranstaltungs- und Sitzungsraum.

Zum zehnjährigen Bestehen wurden alle seit Beginn geschaffenen „tipp“-Flyer internetlesefreundlich überarbeitet und als PDFs auf www.tipp.stadt.sg.ch aktualisiert freigegeben. Beibehalten wurde die Abgabe von Informationen in Papierform wie auch die 35 Flyer-Ständer, welche regelmässig mit allen 20 aktuellen „tipp“-Flyern bestückt werden. Die begehrtesten Flyer waren „Ferienjob Arbeit Lehre“, „Recht und Pflicht“, „Das liebe Geld“, „Internet Handy Game“ und „Essen ist schwierig“.

Ebenfalls im Rahmen dieses Jubiläums erarbeitete die Jugendinformation im Berichtsjahr neue Ideen für die künftige Ausrichtung. Im 2011 wird ein Teil dieser Ideen umgesetzt. Die Prioritäten sind Social Media (Informieren auf Facebook) und „tipp unterwegs“, wobei sich das „tipp“ an verschiedenen Standorten in der Stadt St.Gallen zeigen und so einen kundenfreundlichen und niederschweligen Zugang anbieten wird.

Schulsozialarbeit
Oberstufe

Die Schulsozialarbeit Oberstufe ist ein niederschwelliges Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler direkt in den Schulhäusern. Ebenfalls bietet sie Unterstützung für Schulleitungen, Lehrpersonen und Eltern. Bei Bedarf vermittelt sie an spezifische Beratungsstellen weiter.

Kennzahlen, SSA OS	2008	2009	2010
Total Beratungsfälle	194	204	220
- Mädchen	104	108	110
- Knaben	90	96	110
Total Gruppenberatungen	27	27	30
Zuweisung der Fälle, in Prozenten			
- durch Schulleiter	13	7	38
- durch Lehrpersonen	47	52	40
- durch Schüler/innen	29	31	17
- durch Fachstellen	1	1	1
- durch andere	10	9	4
Total Beratungsgespräche	785	833	1'076

Die Kennzahlen fügen sich mehrheitlich ins Bild der letzten Jahre ein. Im Berichtsjahr wurden zwei neue Fachpersonen eingearbeitet, welche sich in allen Klassen vorstellten und mit den Schulleitungen in engem Kontakt stehen. So präsentiert sich in der Statistik eine Veränderung in der Zuweisung der Fälle durch die Schulleitungen. Der erhöhte Anteil der Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern durch Lehrpersonen und Schulleitungen hängt auch mit den komplexen Familiensituationen der Jugendlichen zusammen. Im Weiteren führen auch fehlende Motivation bezüglich schulischen Belangen zu Anmeldungen bei der Schulsozialarbeit.

Die Erhöhung der Stellenprozente zu Beginn des Berichtsjahres von je 20 Prozent für die Schulsozialarbeit West, Centrum und Ost ermöglichte eine höhere Präsenz in den Schulhäusern. Diese wird von den Lehrpersonen wie auch den Schulleitungen geschätzt. Durch die vermehrte Präsenz können die Beratungen vertieft angegangen werden, womit auch eine grössere Nachhaltigkeit erreicht werden kann.

Im Rahmen eines Projektes wurde in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen der aktuelle Stand der Schulsozialarbeit eruiert, Ziele präzisiert und Leistungen, mit welchen die Ziele erreicht werden können, definiert. Eine gemeinsame Stossrichtung konnte dadurch erarbeitet werden. Alle Lehrpersonen wurden im Rahmen eines Konvents über die schulsozialarbeiterischen Dienstleistungen informiert. Das Kerngeschäft der Schulsozialarbeit Oberstufe ist nach wie vor die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehr- und Bezugspersonen.

Weitere Aktivitäten

Neben der täglichen Beratungsarbeit ist die Schulsozialarbeit Oberstufe noch in anderen Bereichen aktiv:

- Organisation und Durchführung des „Austausch Ost“ in der Jugendbeiz talhof, einem Treffen aller Schulsozialarbeitenden der Ostschweiz
- Durchführung des Elterntalk, um die Partizipation der Eltern im System Schule zu fördern
- Angebot von Workshops zum Thema Gewalt in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit
- Mitarbeit in der Impulskommission: Es werden unterschiedliche Themen aus dem schulischen Bereich diskutiert, welche Impulse für weiterführende Entscheide geben können.

Offene Jugendarbeit

2010 war das zweite Jahr in der neuen Organisationsform. Es zeigte sich, dass im Bereich der flexiblen Nutzung vorhandener Ressourcen (Räume, Infrastruktur) wie auch durch die flexiblen Einsätze der Mitarbeitenden die angestrebten Verbesserungen erreicht wurden. Personelle Engpässe beispielsweise aufgrund von Vakanzten konnten dank Mitarbeitenden aus anderen Bereichen überbrückt werden. So konnten die Kernangebote der Offenen Jugendarbeit, wie regelmässige Trefföffnungszeiten, aufsuchende Jugendarbeit und verschiedene Projekte mit Jugendlichen durchgeführt werden.

Jugendarbeit West	Kennzahlen, West	2008	2009	2010
	Besuche Jugendtreff LollyPop	2'394	2'940	2'209
	Besuche Mädchentreff	802	636	439
	Teilnahme Projekte/Aktionen	1'186	978	726
	Total	4'382	4'554	3'374
	Mädchen	1'470	1'306	829
	- in Prozenten	34	29	25
	Jungen	2'912	3'248	2'545
	- in Prozenten	66	71	75
	Vermietungen BiWi und LollyPop	34	43	52

Die Treffs wiesen schwankende und rückläufige Besucher/innenzahlen aus. Langjährige Treffbesucher/innen orientieren sich neu oder stehen in veränderten Lebenssituationen wie beispielsweise weiterführende Schulen oder Lehrbeginn. Dadurch haben sie nicht mehr die Zeit, die Möglichkeit oder das Interesse weiterhin die Treffs zu besuchen.

Zum Thema Gewalt wurde ein Rap-Workshop organisiert, in welchem die Jugendlichen Texte gegen Gewalt verfassten, diese mit Musik unterlegten, professionell abmischten und auf CD brannten. Mit dem Projekt „Gewaltige Szenen“ im Quartier Lachen bot sich der Bevölkerung die Möglichkeit, auf spielerische Art Zivilcourage zu zeigen. Auf einem Rundgang wurden verschiedene Formen von Gewalt durch Laienschauspieler dargestellt. Die Teilnehmenden konnten Interventionen ausprobieren. Zudem wurde mit Jugendlichen ein Plakatwettbewerb zum Thema „Stopp Gewalt“ veranstaltet. Die städtische Kampagne „Gemeinsam mit Respekt“ konnte in die einzelnen Aktivitäten eingebunden und so im Quartier bekannt gemacht werden.

Weitere Aktivitäten

Ein Auszug von Aktivitäten und Aktionen der Offene Jugendarbeit West:

- Projekt „Pimp my BiWi“, Umgestaltung des BiWi gemeinsam mit Jugendlichen
- Parkour-Workshop für Jugendliche, Trendsport
- Mädchenpowerwochen mit Einführung in die Grundtechniken des Wen-Do, Selbstverteidigung von Frauen für Mädchen und Frauen
- Mädchenweekend mit Grillabend, Spiel, Film und Besuch des Seilparks Kronberg
- Bubenprojekt „Fun & Sports“, Sportabende für Jungs in Winkeln
- Mitgestaltung von Quartier- und Schulfesten
- Diverse Workshops und Events zu Themen wie Tanz, Theater, Graffiti und Klettern im Seilpark Kronberg

Jugendarbeit Zentrum

Partizipation hat bei allen Angeboten des Jugendsekretariats einen hohen Stellenwert. Wie wichtig dieser Ansatz ist, zeigt sich aber am deutlichsten beim Jugendkultorraum flon und bei der Jugendbeiz talhof. Ohne die aktive Mitgestaltung durch Jugendliche in der Betriebsgruppe könnten viele Angebote nicht aufrechterhalten werden. Dies bedeutet, die Bedürfnisse Jugendlicher ernst zu nehmen sowie Beziehungen zu ihnen aufzubauen und zu pflegen. Dieser Ansatz gilt nicht nur für Jugendliche, die sich in unseren Angeboten engagieren, sondern genauso für Jugendliche, die als Besucher/innen zu uns kommen oder die wir in der mobilen Arbeit auf den Gassen und Plätzen der Innenstadt antreffen.

Mobile Jugendarbeit	Kennzahlen, Mobile Jugendarbeit	2008	2009	2010
	Geleistete Einsätze	37	22	31
	Angetroffene Gruppen	350	670	583
	Einzelpersonen	2'400	3'400	3'337
	- davon junge Frauen	1'000	1'100	1'261
	- davon junge Männer	1'400	2'300	2'076
	- davon im direkten Gespräch	750	490	575

Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um Richtwerte. Es ist nicht möglich die genaue Anzahl Personen und Gruppen festzuhalten, da viele von ihnen zwischen den verschiedenen Standorten wechselten.

Das schlechte Wetter zu Beginn der Saison verhinderte eine frühe Szenenbildung und einige Einsätze mussten abgesagt werden. Trotzdem war das Team an 31 Abenden aufsuchend unterwegs. Die bald traditionelle Wurstaktion wurde zweimal durchgeführt. Die Mitarbeitenden zogen durch die Innenstadt und offerierten den Jugendlichen Bratwürste. Die Zeit, bis die Würste gebraten waren, wurde genutzt, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten.

An vier Abenden fand in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei und der Stiftung Suchthilfe die Aktion „Hinschauen“ statt. Dabei wurden Jugendliche zu ihrem Konsumverhalten befragt. Diese Aktion stand auch unter dem Motto der Kampagne „Gemeinsam mit Respekt“.

Jugendbeiz talhof	Kennzahlen, Jugendbeiz	2008	2009	2010
	Besucher/innen	9'150	4'200	5'624
	Junge Frauen in Prozenten	40	40	44
	Junge Männer in Prozenten	60	60	56
	Durchschnitt pro Abend	122	60	74
	Betriebsabende	75	70	76

Das Ziel, eine umgebaute und gut eingerichtete Jugendbeiz zu haben, wurde erreicht. Das Konzept der Jugendbeiz wurde angepasst und ein Programm zusammengestellt, welches die Wünsche der Jugendlichen und die räumlichen Gegebenheiten berücksichtigt. Einige ältere Jugendliche entschieden sich aufgrund der Umstrukturierung, ihr mehrjähriges Engagement in der Betriebsgruppe zu beenden. Mit verschiedenen ausserbetrieblichen Aktivitäten wurde die Arbeit der Jugendlichen in der Betriebsgruppe gewürdigt. Es meldeten sich wieder jüngere Jugendliche in der Jugendbeiz talhof mitzuarbeiten. Den Betrieb mit zwischendurch weniger als zehn Jugendlichen aufrecht zu erhalten, war eine grosse Herausforderung. Bis Jahresende konnte die Zahl der Betriebsgruppenmitglieder wieder auf 15 Jugendliche erhöht werden.

Es fanden drei Grossanlässe ausserhalb des eigentlichen Betriebes statt. Beispielsweise war das Musical „dream of fame“ der Kantonsschule am Brühl während sechs Wochen Gast im talhof. Der Barbetrieb wurde während den Proben kurzerhand in das Musical integriert. Dazu kamen weitere 51 Anlässe wie die Bodenseetagung der Fachhochschule St.Gallen sowie diverse Weiterbildungsveranstaltungen und Apéros.

Zudem war die Jugendbeiz während den Wintermonaten 92 Mal mittags für die Schüler/innen der Kantonsschule am Brühl geöffnet. Durchschnittlich nahmen 44 Jugendliche ihr Mittagessen im talhof ein.

Jugendkulturraum flon	Kennzahlen, Jugendkulturraum	Anzahl	Besuchende
	Musik	27	2'500
	Literatur, Poetry Slam	3	150
	Ausstellungen mit Vernissage	8	1'300
	Theater- und Musicalaufführungen	3	800
	Spielveranstaltungen	2	30
	Tanzaufführungen	7	500
	Filme	1	50
	Total	51	5'330

Bedingt durch veränderte Lebensabschnitte der Jugendlichen in der Betriebsgruppe wie beispielsweise Lehrabschluss oder Studienbeginn war auch diese mit rückläufigen Mitgliederzahlen konfrontiert. Trotzdem wurde ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Mehr als 5'000 Jugendliche besuchten die Veranstaltungen. In neun unterschiedlichen Musikstilen wurden 27 Konzerte angeboten, 184 Mal fanden Proben und Trainings statt. Somit wurde der flon praktisch täglich von Jugendlichen genutzt.

Im Berichtsjahr feierte die Ostschweizer Poetry Slam Szene, die ihren Ursprung in der Unterstützung durch das Jugendsekretariat und den ersten Auftritten der Poeten im Jugendkulturraum flon hatte, ihr zehnjähriges Jubiläum.

Arbeitsräume Die Arbeitsräume an der Davidstrasse 42 wurden 320 Mal genutzt. Jugendliche fanden bei der Realisierung verschiedener Projekte Unterstützung. Speziell zu erwähnen ist die Projektunterstützung einer Gruppe Jugendlicher aus dem Jugendheim Platanenhof. Sie wollten eine Rap-CD aufnehmen und in den Liedern ihre Biographien verarbeiten. Mitarbeitende der Offenen Jugendarbeit Zentrum halfen ihnen bei der Suche nach Literaten, die mit ihnen die Texte erarbeiteten. Sie vermittelten die Jugendlichen an lokale Hip-Hop-Grössen und organisierten Workshops, in denen die Jugendlichen lernten, sich auf der Bühne zu produzieren. Am kantonalen Jugendprojektwettbewerb in Heerbrugg

gewann die Gruppe den ersten Preis.

Mit dem Taschenbuchprojekt „Schüchtern hingeschaut II“ wurden Jugendliche bestärkt, eigene Texte zu verfassen. Aus den 72 eingereichten Texten wurden 21 ausgewählt und als Taschenbuch veröffentlicht. Im Rahmen der literarischen Veranstaltung „Wortlaut“ in der Stadt St.Gallen wurde das Buch in der Jugendbeiz vorgestellt. Die jungen Autorinnen und Autoren lasen dabei aus ihren Texten vor.

Weitere Aktivitäten

Ein Auszug der Aktivitäten und Aktionen der Offenen Jugendarbeit Zentrum:

- Präsenz am Openair St.Gallen
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Commitment
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Alkoholkommission
- Mitarbeit in der Aufbaugruppe Safer Clubing Ostschweiz
- Mitarbeit im OK des Jungbürger/innentages St.Gallen
- Durchführung und Mitarbeit in verschiedenen Workshops zu Themen wie Gewalt und Finanzen

Jugendarbeit Ost

Kennzahlen, Ost	2008	2009	2010
Besuche Jugendtreff Looping	2'006	2'359	2'594
Besuche Mädchentreff	*	*	557
Teilnahme Projekte/Aktionen	981	489	318
Total	2'987	2'714	3'469
Mädchen	1'107	802	1'062
- in Prozenten	37	30	31
Jungen	1'880	2'028	2'407
- in Prozenten	63	70	69
Vermietungen jam/Looping	42	33	39

* Start Pilotprojekt Mädchentreff Neudorf im Mai 2010

Aufgrund von Vakanzen infolge personeller Wechsel während des ersten Halbjahres konnten die regelmässigen Angebote nur mit einem reduzierten Team bereitgestellt werden. Deshalb wurden in dieser Zeit keine zusätzlichen Projekte oder Aktivitäten angegangen. Nach den Sommerferien war das Team wieder komplett und bubenspezifische Projekte und Aktionen fanden wieder Platz im Angebot.

Die Vorbereitungen für die dreijährige Pilotphase des Mädchentreffs Ost wurden verstärkt vorangetrieben. Im Mai konnte dieser eröffnet werden. Der zu Beginn unerwartet grosse Ansturm von mehr als hundert Mädchen pro Anlass war sehr erfreulich. Um die Betreuung sicherzustellen, wurde das Team Ost durch Mitarbeiterinnen anderer Bereiche unterstützt. Infolge dessen war es notwendig, den Zugang zum

Mädchentreff zu beschränken. Die Besucherinnenzahl pendelte sich bis Jahresende bei rund 25 Mädchen pro Abend ein.

Weitere Aktivitäten

- Ein Auszug von Aktivitäten und Aktionen der Offene Jugendarbeit Ost:
- Ferienprogramm im Quartier während den Sport-, Frühlings- und Herbstferien
 - Mitwirkung an Quartierfesten
 - Fussball WM Programm inkl. Fussballturnier
 - Werbeaktion im Buchwaldpark für die Nutzung des Jugendaktionsraums
 - Projekt East Sports – Sportprojekt alle zwei Wochen in der Notkernturnhalle
 - Kleinere Aktionen, z.B. Töggelturnier, Kochen, Filmabend und Eislaufen
 - Mitwirkung am Sommerplausch mit Graffiti und Seilpark Kronberg
 - Übergangsritual – Projekt mit 6. Klässler/innen zur Vorbereitung auf den Wechsel in die Oberstufe
 - 6. Klassen-Einführungen
 - 6. Klassen-Projekte und Abschlussparties

Sommerplausch

Kennzahlen, Sommerplausch	2008	2009	2010
Ausgeschriebene Kurse	122	129	128
Kursplätze	2'286	2'251	2'220
Durchgeführte Kurse*	111	116	116
Kursplätze	2'183	2 044	2'109
Belegte Kursplätze	1'961	1'984	1'571
Anzahl Kinder	777	783	701
- Mädchen	396	389	353
- Knaben	381	394	348
Verkauf Ferienpass standard	366	292	292
Verkauf Ferienpass light	260	251	275
Arbeitsstunden	451	454	431

* Kurz vor Beginn des Sommerplauschs werden Kurse mit zu wenigen Anmeldungen gestrichen.

Die Teilnehmer/innenzahl ging im Berichtsjahr leicht zurück. Das schlechte Wetter anfangs Sommer hatte zweierlei Auswirkungen auf die Anmeldungen. Zum einen trafen diese viel später als üblich ein, zum anderen gingen die spontanen Nachmeldungen über das Projekttelefon um die Hälfte zurück. Beliebt waren wiederum Kurse rund ums Essen oder mit Bezug zu Tieren. Der Verkauf des Ferienpasses zeigte sich stabil, er nahm sogar leicht zu. Aufgrund der neuen Strukturen im Jugendsekretariat konnten mehrere Mitarbeitende flexibel in die Kurse eingebunden werden. So übernahmen sie Kursbegleitungen, übernach-

teten mit Kindern im Walterzoo oder halfen bei organisatorischen Aufgaben mit.

**Projekt Offene Arbeit
mit Kindern in der
Stadt St.Gallen**

Die vielfältigen Angebote der Offenen Arbeit mit Kindern richten sich an alle Primarschulkinder des Heiligkreuzquartiers. Sie sind kostenlos und die Teilnahme ist freiwillig. Die Kinder können ohne vorherige Anmeldung mitmachen und entscheiden selbständig, wie lange sie teilnehmen. Das Pilotprojekt Offene Arbeit mit Kindern startete im Frühjahr 2009 und endet im Frühjahr 2012. Vorgängig wurde ein Leistungsauftrag zwischen den Direktionen Soziales und Sicherheit sowie Schule und Sport ausgearbeitet. Ziel ist es, im Herbst 2011 im Stadtparlament zu entscheiden, ob das Angebot im Frühjahr 2012 eingestellt oder definitiv ins Jugendsekretariat eingegliedert wird.

Angebot

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der Konsolidierung und Weiterentwicklung. Die bewährten Angebote wie Kindertreff, Werkmobil oder Open Sunday wurden weitergeführt. Im Kindertreff, der in den Räumen des Jugendaktionsraum jam beheimatet ist, versammelten sich jeden Mittwochnachmittag durchschnittlich 20 Kinder. Von Mai bis September fand der Kindertreff mit dem Spielmobil im Buchwaldpark statt und bot wöchentlich 30 bis 60 Kindern verschiedene Freizeitmöglichkeiten. Im Werkmobil, das zwischen März und November jeweils am Freitagnachmittag draussen stattfand, werkten und experimentierten regelmässig rund 20 Kinder mit verschiedenen Recyclingmaterialien. Im Winterhalbjahr nutzten rund 60 bis 80 Kinder pro Sonntagnachmittag die Turnhalle für Spiel und Bewegung. Open Sunday war ein Gemeinschaftsprojekt von Midnight Projekte Schweiz und des Jugendsekretariats. Im November startete mit dem „Happy Meal“ eine kulinarische Weltreise. Kinder konnten jeweils am Donnerstagabend zusammen kochen und essen. Die Anzahl der Teilnehmenden war aus Betreuungsgründen auf 25 Kinder beschränkt. Auch waren die Mitarbeiter/innen zweimal im Monat aufsuchend unterwegs. Es fanden verschiedene Gespräche statt und gleichzeitig konnte das Freizeitverhalten der Kinder beobachtet werden.

Evaluation

Ein weiterer Schwerpunkt war die Datensammlung für die Evaluation des Pilotprojektes durch die Fachhochschule St.Gallen. Ein erster Zwischenbericht zeigt, dass sowohl das Geschlechterverhältnis insgesamt wie auch die Aufteilung nach Altersstufen ausgeglichen sind. Die Kooperation der Kinder verschiedener Altersstufen untereinander wird positiv hervorgehoben. Ein beträchtlicher Teil der Kinder, die regelmässig an den Angeboten teilnahmen, stammte aus belasteten Familienverhältnissen. Gerade bei schwierigem Verhalten oder Vernachlässi-

gung von Kindern arbeiteten die Mitarbeiter/innen eng mit der Schule zusammen. Wenn immer möglich wurden die Eltern miteinbezogen. So fanden verschiedentlich Hausbesuche statt, bei denen das Verhalten der Kinder besprochen werden konnte. Die meisten Eltern schätzten diese Art der Kontaktaufnahme.

**Jugendarbeiter- und
Jugendarbeiterinnen
Konferenz JAK**

Die Aktivitäten in der JAK wurden von der städtischen, der katholischen und der evangelisch-reformierten Jugendarbeit finanziert. Die Leitung der JAK setzt sich aus je einer Person dieser Institutionen zusammen. Aktualitäten der Jugendarbeit wurden an regelmässigen Sitzungen ausgetauscht und in der Konferenz für Kinder- und Jugendfragen vorgestellt. Etabliert als fixes Traktandum hat sich das Thema Offene Arbeit mit Kindern. Das erste KoFAK- Hearing (Konferenz der Fachpersonen Arbeit mit Kindern) war Konfliktbearbeitung unter und mit den Kindern.

Weitere Aktivitäten

Im Berichtsjahr fanden zwei Veranstaltungen statt. Der Informationsanlass zum Thema „Vernetzung“ wurde von 34, jener zum Thema „Grauzone Recht in der Jugendarbeit“ von 31 Teilnehmenden besucht.